

Im Laténium gestaltet sich die symbolische Welt der Kelten aus

Die neue Ausstellung « *Celtes - Un millénaire d'images* » des Laténium versetzt uns in von rätselhaften Bildern und Fabelwesen bevölkerte schriftlose Zeiten, um die Fülle der künstlerischen Ausdrucksformen auf dem europäischen Kontinent im Laufe des letzten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung aufzuzeigen. Diese vom 29. März 2020 bis 10. Januar 2021 zugängliche Ausstellung wurde im Rahmen des Netzwerks « *Iron Age Europe* » ausgearbeitet: eine vom Laténium initiierte internationale Partnerschaft, die Institutionen vereint, die sich der wissenschaftlichen Forschung und der öffentlichen Aufwertung der keltischen Archäologie widmen.

Zwischen Kunst und Handwerk: eine Verzauberung des Alltags

Vor der römischen Epoche kennen wir im heutigen Sinn des Wortes noch keine Künstler. Die verzierten Objekte waren keine vom Rest der materiellen Welt losgelösten Kunstwerke: sie wurden von Handwerkern gefertigt und waren zum alltäglichen Gebrauch bestimmt. Die Motive und Figuren belebten die Erzählungen, die Mythen und Legenden dieser mündlichen, von Theatralität geprägten Gesellschaften. Sie legen eine den Naturgesetzen widersprechende Welt von Metamorphosen frei, wo die Grenzen zwischen dem Tier, der Pflanze und dem Menschen aufgehoben werden, während der Himmel und die Erde mit der Unterwelt zu kommunizieren scheinen. Schmuckstücke, Waffen, Figürchen, Ritualinstrumente, Bildhauereien, Münzen und Geschirr: die berauschende Vielfalt der Gegenstände der keltischen Kunst zeigt uns, dass die Fantasiewelt, das Übernatürliche und das Wunderbare sämtliche Tätigkeitsbereiche dieser Bevölkerungen geprägt haben. Wie in der Ausstellung « *Un millénaire d'images* » aufgezeigt wird, offenbart die keltische Kunst letztlich eine Verzauberung des Alltags.

Eine von aussergewöhnlichen Objekten besetzte geometrische Szenografie

Die Szenografie der Ausstellung steht im Zeichen der Einfachheit. In einer nüchternen und in warmen Farben gehaltenen Raumanordnung bewegt sich der Besucher frei durch geometrische Verwinkelungen, die eine gezielte Gegenüberstellung des Besuchers mit jedem ausgestellten Fundobjekt beabsichtigen. Das Licht ist auf die Objekte gerichtet, die auf hellem Grund funkeln, um die Einzigartigkeit ihrer Formen und die Details ihrer Verzierungen zu offenbaren.

Die erklärenden Texte, Analysen und Kommentare sind rückversetzt platziert: so steht die Bewunderung der archäologischen Objekte im Vordergrund, während dem neugierigen Besucher dennoch jederzeit eine weiterführende Lektüre gewährt wird. Verschiedene Audiovideos vervollständigen den Besuch und setzen die ausgestellten Objekte in den Kontext ihrer Entdeckung. Dabei zeigen sie neue Interpretationsmöglichkeiten zur keltischen Kunst auf, die sich an den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen orientieren.

Eine im Rahmen einer europäischen Zusammenarbeit ausgearbeitete Ausstellung

Diese Ausstellung wurde im Rahmen des Netzwerks « *Iron Age Europe* » ausgearbeitet, einer vom Laténium initiierten internationalen Partnerschaft, die Institutionen vereint, die sich der wissenschaftlichen Forschung und der öffentlichen Aufwertung der Archäologie der Eisenzeit widmen. Es handelt sich um eine Anpassung der in Manching gezeigten Ausstellung, die von der Archäologischen Staatssammlung München in Zusammenarbeit mit dem Musée de la civilisation celtique de Bibracte (Frankreich) konzipiert wurde. Im Jahre 2021 wird diese Ausstellung dann im Keltenmuseum von Hallein (Österreich) zu sehen sein. Diese Ausstellung wurde ausgehend von den Sammlungen der Archäologischen Staatssammlung München konzipiert, die Fundstücke aus

Gräbern, Horten und Siedlungen vereinen, insbesondere aus dem Oppidum von Manching, der grössten bislang bekannten keltischen Siedlung. Der aussergewöhnliche Reichtum dieser Sammlungen bezeugt die Intensität der Forschungen in Bayern, wo die Archäologie ab der Mitte des 19. Jahrhunderts durch die besonders ehrgeizige Kulturpolitik der Könige Ludwig I. und Maximilian II. bestimmt war, die entschlossen waren, München zum «neuen Athen» des modernen Europas zu machen. Die Ausstellung wird durch Fundstücke aus dem Laténium und Leihgaben aus verschiedenen Museen der Schweiz, Italiens und der Slowakei ergänzt.

Ein Erlebnisprogramm für ein grösseres Publikum

Im Rahmen der Ausstellung widmet das Laténium die Gesamtheit seines Jahresprogramms der symbolischen Welt der Kelten. Im Angebot werden insbesondere von Experten begleitete Führungen, kreative Ateliers für Schulen und Familien, sowie sensorische Entdeckungen für Blinde und Sehbehinderte stehen. Für diese Ausstellung hat das Laténium, das sich als Träger des Labels «Kultur inklusiv» dafür einsetzt, seine Türen einem grösseren Publikum zu öffnen, einen Führer in einfacher Sprache verfasst. Auf Voranmeldung werden zudem auch in einfacher Sprache gehaltene Führungen für Gruppen im Angebot stehen.

COVID-19

Besuche und Workshops auf der Tagesordnung werden bis zum 8. Juni abgesagt. Das Laténium hat einen Plan mit Gesundheitsmaßnahmen entwickelt, damit die Öffentlichkeit die Ausstellung während der Krisenzeit, die wir durchleben, in völliger Sicherheit besuchen kann. Die kulturelle Programmierung wird an die sich verändernde Situation und die Gesundheitsrichtlinien angepasst.

« Celtes – Un millénaire d'images » ist im Laténium in Hauterive (Neuenburg) vom 29. März 2020 bis 10. Januar 2021 zu sehen.

Die Ausstellung ist zweisprachig französisch / deutsch

Publikationen zur Ausstellung, in Französisch und Deutsch erhältlich:

- « *Celtes - Un millénaire d'images* », livret de l'exposition, Laténium, Hauterive. 2020. 44 pages illustrées (CHF 10.-)
- « *Celtes - Un millénaire d'images* », Begleitheft zur Ausstellung, Laténium, Hauterive. 2020. 44 Seiten, illustriert (CHF 10.-)
- « *Celtes - Un millénaire d'images* », guide FALC de l'exposition. Laténium, Hauterive, 2020. 46 pages illustrées (CHF 4.-)
- « *Die Kelten. 1000 Jahre Kunst* ». Texte in einfacher Sprache. Laténium, Hauterive, 2020. 46 Seiten, illustriert (CHF 4.-)

Bilder der Ausstellung können auf der Internetseite des Museums heruntergeladen werden:

- <https://latenium.ch/presse-et-archives/images-pour-la-presse/>

Für weitere Auskünfte:

- Marc-Antoine Kaeser, Direktor des Laténium
032 889 89 15, marc-antoine.kaeser@ne.ch
- Daniel Dall'Agnolo, Verantwortlicher für Kulturvermittlung und Kultur Inklusiv Vertreter
032 889 86 85, daniel.dallagnolo@ne.ch
- Virginie Galbarini, Leiterin für den Bereich Kommunikation
032 889 89 63, virginie.galbarini@ne.ch